

Statistik informiert ...

Nr. 45/2017

30. März 2017

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein 2016

Leichtes Wirtschaftswachstum

In Schleswig-Holstein ist das Bruttoinlandsprodukt (die Summe aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) 2016 gegenüber dem Vorjahr nominal (in jeweiligen Preisen) um 2,9 Prozent gestiegen. Nach Bereinigung der Preisveränderungen errechnete sich ein realer Anstieg von 1,4 Prozent, so das Statistikamt Nord. Damit lag das wirtschaftliche Wachstum in Schleswig-Holstein unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Deutschlandweit stieg das Bruttoinlandsprodukt nominal um 3,3 Prozent und real um 1,9 Prozent.

Das Verarbeitende Gewerbe musste Verluste von nominal minus 0,2 Prozent und real minus 1,1 Prozent hinnehmen. Die für Schleswig-Holstein bedeutenden Wirtschaftszweige haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Während die Wirtschaftsleistung im Ernährungsgewerbe weiter zurückging und auch im Maschinenbau und der chemischen Industrie zum Teil deutliche Verluste zu verzeichnen waren, konnte die pharmazeutische Industrie ebenso wie die Branchen „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten“ und „Herstellung sonstiger Waren“ weiter zulegen.

Im Baugewerbe stieg die Wirtschaftsleistung zwar nominal deutlich an (plus 4,9 Prozent), sank real jedoch bedingt durch die Preissteigerungen in diesem Bereich um minus 0,8 Prozent.

Die Dienstleistungsbereiche trugen sowohl nominal (plus 3,6 Prozent) als auch real (plus 2,1 Prozent) zum weiteren Wachstum in Schleswig-Holstein bei. Hervorzuheben ist hier die weiterhin positive Entwicklung im Handel und Gastgewerbe.

Hinweise:

Die hier vorgestellten Ergebnisse für das Jahr 2016 beruhen auf ersten vorläufigen Berechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Weitere Informationen können auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de abgerufen werden.

...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern

1. Fortschreibung 2016

Gebiet	2015	2016	Veränderung 2016 gegen- über 2015	Anteil an Deutschland 2016	Veränderung 2016 gegen- über 2015
	in jeweiligen Preisen				preisbereinigt
	Mrd. Euro		%		%
Baden-Württemberg	460,2	476,8	3,6	15,2	2,2
Bayern	548,4	568,0	3,6	18,1	2,1
Berlin	123,8	129,5	4,6	4,1	2,7
Brandenburg	66,4	68,5	3,3	2,2	1,7
Bremen	31,2	32,3	3,5	1,0	2,2
Hamburg	108,1	110,7	2,4	3,5	1,3
Hessen	262,2	269,4	2,8	8,6	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	40,2	41,4	3,1	1,3	1,3
Niedersachsen	256,7	264,1	2,9	8,4	1,4
Nordrhein-Westfalen	648,7	669,7	3,2	21,4	1,8
Rheinland-Pfalz	135,4	139,5	3,0	4,5	1,5
Saarland	34,6	35,1	1,4	1,1	0,0
Sachsen	113,5	118,5	4,3	3,8	2,7
Sachsen-Anhalt	57,9	59,4	2,6	1,9	1,0
Schleswig-Holstein	86,7	89,2	2,9	2,8	1,4
Thüringen	58,8	60,8	3,5	1,9	1,8
Deutschland	3 032,8	3 132,7	3,3	100,0	1,9
darunter nachrichtlich:					
Alte Bundesländer					
ohne Berlin	2 572,3	2 654,6	3,2	84,7	1,8
einschließlich Berlin	2 696,1	2 784,1	3,3	88,9	1,9
Neue Bundesländer					
ohne Berlin	336,7	348,6	3,5	11,1	1,9
einschließlich Berlin	460,6	478,1	3,8	15,3	2,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017

Bruttoinlandsprodukt BIP und Bruttowertschöpfung BWS für Schleswig-Holstein
1. Fortschreibung 2016

Wirtschaftsbereiche (WZ2008 Klassifikation)	2015	2016	Veränderung 2016 gegen- über 2015	Anteil an Deutschland 2016	Veränderung 2016 gegen- über 2015
	in jeweiligen Preisen				preisbereinigt
	Mio. Euro		%		%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	863	884	2,5	4,9	0,2
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	14 863	14 874	0,1	2,1	– 0,9
C darunter: Verarbeitendes Gewerbe	11 540	11 512	– 0,2	1,8	– 1,1
F Baugewerbe	3 861	4 048	4,9	3,0	– 0,8
G-T Dienstleistungsbereiche	58 459	60 543	3,6	3,1	2,1
G-J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17 127	17 709	3,4	3,1	3,0
K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungs- wesen	19 165	19 909	3,9	2,7	2,6
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	22 167	22 925	3,4	3,6	1,1
A-T BWS zu Herstellungspreisen insgesamt	78 046	80 350	3,0	2,8	1,4
Gütersteuern abzüglich Subventionen	8 668	8 877	2,4	2,8	1,6
BIP zu Marktpreisen	86 714	89 227	2,9	2,8	1,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017

Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Dr. Hendrik Tietje
Telefon: 0431 6895-9196
E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.d